

團表代國中作合化文界世

# CHINESE DELEGATION

for

International Intellectual Cooperation and Cultural Relations

Geneva Office

Quai Wilson

New York Office of Permanent Delegation

86 Riverside Drive

Telephone Endicott 2-0678

Paris Office

Rue du Bac

March 17, 1945

Liebe Annemarie!

Es ist sehr, sehr lange her dass ich Deinen so lieben Brief erhalten habe & Du darfst versichert sein, dass Deine Gratulation, und Dein Interesse ueberhaupt, mich riesig erfreut hat. Aber wenn man so selten von einander hoert und die Entfernung so gross ist, will man nicht nur mal eben schreiben, sondern wartet bis sich ein Brief lohnt. So hoffe ich, dass mein heutiger Brief Dir genug Inhalt bringt. Da will ich mal erst die groesste Neuigkeit vorweg nehmen. Ich weiss nicht ob Ihr dort erfahren habt, dass eine gewisse Anzahl Juden aus verschiedenen Laegern in die Schweiz ausgetauscht sind? Unter diesen Gluecklichen sind meine Eltern! Ich fand ihre Namen in der Zeitung, die die Listen bekannt gab & habe auf mein sofort abgeschicktes Telegramm nun schon wenigstens die genaue Adresse meiner Mutter erhalten. Ich hoffe, dass ich nun auch schnell meines Vater's erfahre, um dann die Affidavits fuer sie vorbereiten zu koennen. Dass die Armen sich nicht in gutem Zustand befinden, davon bin ich ueberzeugt, ebenfalls, dass sie es nicht so einfach in der Schweiz haben werden. Aber sie sind schon mal in einem freien Lande & man kann in Verbindung treten, das ist momentan das Wunderbare. Du kannst mir bestimmt nachfuehlen wie gluecklich ich bin. Ich verfolgte die Listen nach weiteren bekannten Namen, aber leider fand ich nur sehr wenige. Vielleicht moechtest Du bei meiner Mutter mal anfragen wegen Deiner Familie? Ich fuege ihre Adresse bei: Margarethe Rosenberg, Camp Belmont, Montreux

Ich warte immer noch auf Susan, die heute 19 Jahre alt wird. Wir hatten wirklich geglaubt zu dem Zeitpunkt wieder vereint zu sein. Sie hat schon im Dezember ihr Visum zugesichert bekommen, jedoch hapert es an der Schiffspassage. Es kommen nur sehr vereinzelt Privat-Personen von England an. Wir muessen halt weiter Geduld aufbringen, aber das faellt natuerlich immer schwerer. Von meinem Schwager Albert hatte ich unlaengst Nachricht. Du weist

sicher dass er wieder verheiratet ist & zwar mit einer Wienerin. Er ist scheinbar sehr gluecklich und was ebenso wichtig ist, die Kinder haengen sehr an ihr und auch Susan schreibt sehr begeistert von ihr. Ihr Bild macht einen sehr sympathischen Eindruck. Leider fuehlt sich Albert absolut nicht heimisch in England, d.h. es hat nicht den Anschein als wenn die Refugees nach dem Krieg in England bleiben koennen. Es ist natuerlich schwer fuer einen Mann in seinem Alter & von seiner Schwerfaeligkeit sich noch mal einzuleben & von Neuem anzufangen. Die Kinder entwickeln sich gut und sind natuerlich sehr herangewachsen. Nach den Bildern zu urteilen sind beide Kinder eine gute Mischung von Vater & Mutter.

Ich hoere oft von Frau Loewenstein. Lotte Grunewald war sehr krank fuer Monate, ist jetzt aber wieder voellig hergestellt. Ernst ist wegen schlechter Augen vom Heeresdienst befreit, er muss ein aussergewoehnlicher faehiger Mensch sein. Trude schrieb dieser Tage dass der Sohn ihres Compagnons gefallen ist in Europa, das erinnerte mich daran, dass im letzten Krieg Max gefallen war. Dieses mal brauchen sie fuer Ernst ja nichts zu befuerchten. Da ich eine treue Kundin von Hanna Lazarus bin hoere ich oefters ueber das Ergehen ihrer Familie. Ihre Eltern wohnen mit ihnen zusammen & die alten L.'s haben es bestimmt noch nie in ihrem Leben so gut gehabt. Weniger gluecklich ist Franziska, die sich nicht gut schickt & in deren Familie viel Krankheit herrscht. Ich glaube fast, dass sie nach Kriegsende wieder zurueck gehen wollen nach Luxembourg.

Ich hoffe sehr, dass dieser Brief Dich & die Deinen bei besser Gesundheit antrifft, lb. Annemarie, und ich wuerde mich natuerlich freuen bei Gelegenheit mal wieder von Dir zu hoeren.

Mit den besten Wuenschen fuer Dich & Deine Familie bin ich mit  
vielen Gruessen Deine

Gestantz hi

Insirubus erhielt in cable aus England, das beide Eltern zusammen sind und schon seine Karte geschickt hatten. So werde ich auch bald direct von ihnen hoeren.

Diese Nachricht ist erneut ueberholt durch einen Brief von Mutter an Susan, resp. Stootley Rough School. Sie schreibt dass Vater schwer leidend in Les Avants im Hospital liegt, waehrend sie in Montreux im Camp ist, uebergluecklich sei. Ich moechte bald glauben, dass Vater's Krankheit der Grund war, beide zu entlassen. Wie ich erfahren habe, sind jeweils so viele frei gelassen, wie Platz in den Lastwagen des Schweizer Roten Kreuzes waren, die Pakete fuer Kriegsgefangene & Theresienstadt abgeliefert haben. Auf diese Weise soll nach & nach das ganze Theresienstadt Lager frei werden.

Handwritten notes on the left margin:  
- *Handwritten note: P.S. So felle mit Liebe an Zeit*  
- *Handwritten note: mein mein man's von Francisco o Geo Angelen im begreifen o mal dann and alle umwinkeln*  
- *Handwritten note: Brief an abraham. As hi felle am verheiraten*  
- *Handwritten note: Wie Alweien*  
- *Handwritten note: rehen!*